

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drohschrift: Tagesblatt Riesa.
Gernus Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröha.

Postfachkonto: Dresden 1580
Circuloffe Riesa Nr. 52.

Nr. 68.

Mittwoch, 21. März 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für März 3900.— Mark einschl. Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 33 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (6 Silben) 200.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Ausschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 41.— Mark feste Tarife. Bewilligter Rabatt erwirkt, wenn der Betrag vorläufig durch Rüge eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontros gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Schätziges Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verlagsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Lange & Winterlich, Riesa.
Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs.

Die Handels- und Gewerbetreibenden werden auf die in Nr. 58 der Sächsischen Staatszeitung vom 9. d. Mts. erschienene Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 3. d. Mts. — 215 III C — hingewiesen.

Hiernach bedarf es zum Beginn des Handels mit allen Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungsmittel und Futtermitteln aller Art sowie rohen Naturerzeugnissen, Feis- und Genussstoffen einer besonderen Erlaubnis, die in Großenhain und Riesa von dem Stadtrate, im übrigen von der Amtshauptmannschaft erteilt wird.

Von Einholung der Erlaubnis sind nur solche Personen befreit, die den Handels-

betrieb mit vorgenannten Gegenständen bereits vor dem 9. ds. Mts. nach § 14 der Gewerbeordnung angemeldet hatten.

Der Betrieb des Handels ohne die erforderliche Erlaubnis wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 1000000 Mk. bestraft.

Die Verordnung selbst kann bei den Gemeindebehörden eingesehen werden.

Großenhain und Riesa, am 15. März 1923.

Die Amtshauptmannschaft. Die Stadträte zu Großenhain und Riesa.

In das Güterrechtsregister ist am 7. d. M. eingetragen worden: Seite 104, den Kaufmann Franz Johannes Schmidt in Riesa und dessen Ehefrau Martha Johanna geb. Perch betr.: Durch Vertrag vom 19. Januar 1923 ist die Ausschließung des Mannes von der Verwaltung und Rücknahme aufgehoben worden.

Amtsgericht Riesa, den 20. März 1923.

Dr. Zeigner sächs. Ministerpräsident.

DRS. Dresden. In der heutigen Landtagssitzung fand abermals die Ministerpräsidentenwahl auf der Tagesordnung. Die beiden Reichsparteien hatten sich auf gemeinsame Kandidatur Kaiser (Deutsche Volkspartei) vereinigt, während die Sozialdemokraten und Kommunisten ihre Stimmen für den bisherigen Justizminister Zeigner abgaben. Anwesend waren 95 Abgeordnete. Bei der Abstimmung entfielen auf Zeigner (Soz.) 49, Kaiser (Deutsche Volksp.) 38 und Zeisler (Demokrat) 8 Stimmen. Zeigner ist also mit absoluter Mehrheit gewählt. Er nahm die Wahl an und leistete sofort den Eid auf die Verfassung in die Hand des Landtagspräsidenten. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Ministerpräsident Dr. Erich Zeigner steht im 38. Lebensjahr. Er studierte an der Universität Leipzig Volkswirtschaft und Rechtswissenschaft. Von 1908 ab war er Referendar in Rochsburg und Leipzig und machte im Juni 1913 sein Effektivexamen. Er war dann Richter bei der Staatsanwaltschaft Leipzig, später Staatsanwalt und dann Vizegerichtsrat bis zum 31. Juli 1921. Justizminister war er vom 1. August 1921 bis 21. März 1923. Als Mitglied des Kabinetts gehörte er auch dem Reichstage an. Landtagsabgeordneter ist er seit dem 5. November 1922.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 21. März 1923.

* Ruhschpende. Das Personal der Commerz- und Privat-Bank Filiale Riesa sammelte auch im Monat März für die „Hilfskasse Deutschland in Not“ und zwar 65000 Mk.

* Jubiläum. Herr Direktor Carl Bornkessel, Geschäftsführer der hiesigen Firma Gustav Emil Müller, begeht heute als solcher sein 25jähriges Jubiläum. Die Zweigniederlassung Riesa der Hauptfirma in Dresden, die unter den Verkehrsregeln mit zu den ersten unserer Stadt zählt, wurde am 21. 3. 1898 hier gegründet.

* Ausperrung in der Holzindustrie. Wie die Dresdener Volkszeitung meldet, hat der Arbeitgeberverband in der sächsischen Holzindustrie die Gesamtsperre für das Vertragsgebiet verhängt. Die Zahl der Ausgesperrten kann erst in den nächsten Tagen festgestellt werden. Insgesamt kommen 30000 Arbeiter in Frage. Der Arbeitgeberverband begründet, wie das Blatt meldet, die Aussperrung mit dem eingetretenen Lockout und dem Hinweis darauf, daß die Verhandlungen noch nicht erschöpft seien, da die Arbeitnehmer noch den Demobilisationskommissar angerufen hätten.

* Der bisherige Ministerpräsident Bud. Der nunmehr zurücktretende Ministerpräsident Bud. der im 53. Lebensjahr steht, hat sich schon von früh an auf soziale und sozialpolitische Gebiete betätigt. Als Statistiker wurde er bald Mitglied der Statistiker-Vereinigung und später Vertrauensmann der Statistiker. Bald darauf wurde er in den Rechnungsprüfungsausschuss der Ortskrankenkasse und in den Vorstand des Schiedsgerichts für Arbeitervermittlung gewählt. Auch im Vorstand des Vereins der Arbeitervertreter, der die gesamten sozialen Einrichtungen umfaßt, ist er Schriftführer. Im Jahre 1905 wurde er erster Geschäftsführer des Gewerkschaftsvereins, dann 1907 Dresdener Arbeitersekretär. Von 1907 bis 1913 war er Stadtverordnetenvorsteher. Im Jahre 1909 kandidierte er im Wahlkreis Königsbrunn-Ramens-Baugen als Reichstagskandidat und bei der Reichstagswahl 1912 für den 3. sächsischen Wahlkreis nach dem Tode Rabens. Im Jahre 1913 wurde er in den Reichstag gewählt, wo er Mitglied des Stenographen-Ausschusses wurde. Im Jahre 1917 wurde er unbesoldeter Stadtrat. Am 15. November 1918, 6 Tage nach der Revolution, Volksbeauftragter für das Kultusministerium, später Kultusminister. Am 4. Oktober 1919 kam dann die Koalition mit den Demokraten, wobei er seinen Platz an Dr. Seuffert abtrat. Im Auftrage des Rates der Stadt Dresden übernahm er alsdann am 1. Dezember 1919 die Einrichtung des Ortsamtes für Kriegerversorgung, das er organisatorisch herauf ausbaute, daß es für viele Städte zum Vorbild geworden ist. Am 5. Mai 1920 wählte ihn der Landtag zum Ministerpräsidenten.

* Zentrumsparteitag. Am die auf dem letzten außerordentlichen Parteitag des sächsischen Zentrums zugrunde getretenen Zwistigkeiten auszugleichen, die zwischen den Vertretern von Ost- und Westsachsen bestanden, fand am vergangenen Sonntag in Dresden ein Zentrumsparteitag statt, der von dem derzeitigen Vorsitzenden Heilmann-Schirgwalde einberufen war. Um die bestehenden Meinungsverschiedenheiten aus dem Wege zu räumen, war der Reichsvorsitzende des Zentrums Senatspräsident Marx erschienen. Es fehlten jedoch die Vertreter der Ortsgruppe Reinsdorf.

Hentiger Dollarkurs (amtlich): 20847 Mark.

sowie der frühere Vorsitzende Studierat Wels, für den diese Gruppe eintritt. Nach längeren Verhandlungen wurde Bürgermeister Heilmann wieder zum Parteivorsitzenden gewählt.

* Postverkehr nach und von England. Infolge der durch den Einbruch französisch-belgischer Truppen ins Ruhrgebiet hervorgerufenen Störungen im Eisenbahnverkehr können die Linien Köln-Derbesthal-(Ostende) und Duisburg-Goch-Blissingen, über die sich früher der Hauptteil des Verkehrs bewegte, zur Beförderung der Post nach und von England und der über Großbritannien zu befördernden Ueberseepost nicht mehr benutzt werden. Dieser Postverkehr wird sich jetzt wie folgt abwickeln: Der größte Teil der Post aus England nimmt den Weg über Darmstadt-Hoerl von Holland-Oberhausen, während der über Blissingen gehende übrige Teil der Post aus England seitens der holländischen Postverwaltung von Blissingen aus mit Verdonen über Roosenbaal-Arnhem ebenfalls nach Oberhausen befördert wird. Von hier aus gelangen beide Verläufe über Bentheim-Rheine-Osnabrück nach Deutschland. Für die Beförderung der Post nach England wird vorwiegend der Weg über Osnabrück-Oberhausen-Hoerl von Holland benutzt. Die über England zu befördernde Ueberseepost aus Deutschland usw. wird ausschließlich über Oberhausen-Arnhem-Roosenbaal-Blissingen derart befördert, daß der Anschluß an die in Betracht kommenden Dampfer gesichert ist. Die Ueberseepost nach Deutschland und Durchgangsländern wird dagegen sowohl über Blissingen-Oberhausen als auch über Hoerl von Holland-Oberhausen geleitet.

* Mindestens 168000 geschäftliche Besucher auf der Leipziger Frühjahrsmesse. Nachdem nunmehr auch die statistischen Auswertungen über die Fremdenanmeldungen zur letzten Frühjahrsmesse vorliegen, kann mitgeteilt werden, daß die Gesamtzahl der geschäftlichen Messequesamter mindestens 168000 beträgt und damit die Rekordziffer der Frühjahrsmesse vorigen Jahres übertrifft hat. Die Ehrenausstellungen, ferner die Dienst-, Arbeiter-, Lehrer-, Studenten- und Schülerarten usw. sind dabei nicht mitgezählt. Trotz der gespannten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, der erschwerten Einreiselerlaubnis, des niedrigen Dollarkurses u. a. m. befanden sich unter der Gesamtbesucherzahl rund 23500 Ausländer.

* Zusammenarbeit der V. S. A. D. mit den Kommunisten. Die Landtagsfraktionen und die Landesparteiinstanzen der V. S. A. D. haben zu den von der Seidenerkommission ausgearbeiteten Richtlinien für das Zusammenarbeiten mit den Kommunisten Stellung genommen. Fraktion und Landesparteiinstanzen haben sich einmütig mit den Richtlinien einverstanden erklärt. Da auch von den Kommunisten einmütig die Zustimmung zu den Richtlinien gegeben worden ist, ist die Vereinbarung über die Unterstützung einer sozialdemokratischen Minderheitsregierung durch die Kommunisten zustande gekommen. Zum Ministerpräsidenten ist der bisherige Justizminister Senföck Dr. Zeigner vorgeschlagen worden.

* Die Elbischiffahrtsakte. Der Vertrag von Versailles hat die Rechtsverhältnisse der internationalen Ströme erneut einer Regelung unterzogen und in der auf der Elbe bestehenden Rechtszustand zu Ungunsten Deutschlands eingegriffen. In den Artikeln 332 bis 337 sowie in den folgenden Artikeln hat er Grundzüge festgelegt, welche auf den im Artikel 331 für international erklärten Strömen herrschen sollen. Er hat ferner den Abschluß eines allgemeinen Ueberseehandelsabkommens über die schiffbaren Wasserwege vorgesehen, das denn auch auf einer vom Völkerbund einberufenen Konferenz in Barcelona am 20. April 1921 abgeschlossen worden ist. Dieses Ueberseehandelsabkommen ist zwar am 31. Oktober 1922 in Kraft getreten, der Beitritt Deutschlands ist aber noch nicht erfolgt. Der Friedensvertrag von Versailles ordnet ferner die Einsetzung einer internationalen Elbekommission unter Beteiligung von Nichtvertragsstaaten an. Diese Kommission besteht aus vier Vertretern der deutschen Vertragsstaaten, zwei Vertretern der Tschechoslowakei und je einem Vertreter Frankreichs, Großbritanniens, Belgiens und Italiens. Sie hat auftragsgemäß eine Elbischiffahrtsakte ausgearbeitet, der Deutschland ebenfalls vertragsgemäß, beizutreten hat. Die Akte ist am 22. Februar 1923 in Dresden abgeschlossen worden und soll spätestens bis zum 31. März 1923 bekräftigt werden. Das Auswärtige Amt hat dem Reichstage sodann den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Elbischiffahrtsakte zugehen lassen, mit der Bitte, die Vorlage noch vor der Osterpause zu erledigen, damit die Befähigungsurkunde rechtzeitig fertig gestellt werden kann. — Die Reichsregierung erklärt ausdrücklich, daß sie lediglich in Ausübung des Friedensvertrags handelt, daß aber eine Notwendigkeit zur Schaffung der Akte ebensowenig vorgelegen hat oder vorliegt, wie überhaupt zur Einrichtung einer internationalen Elbekommission. Insbesondere kann weder ein Recht der Nichtvertragsstaaten, bei der Regelung des Rechtsaufbaues auf der

Elbe mitzuwirken, noch ein praktisches Bedürfnis hierfür seitens Deutschlands anerkannt werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Internationalisierung der Elbe nicht erfolgt ist, um einem wirtschaftlichen Bedürfnis Rechnung zu tragen, sondern nur um auf dem Gebiete der Stromverwaltung die deutschen Staatshoheitsrechte zu wahren und ihre Ausübung zu überwachen. Trotzdem schlägt die Reichsregierung nach objektiver Abwägung der neuerdings gemachten Zugeständnisse dem Reichstage die Annahme der Akte vor.

* Glaubitz. Die Rittergutsbücherei wurde 1908 mit 600 Bänden eröffnet und die Zahl der Bände infolge reichlichen Zubruchs auf nahezu 3000 erhöht. Die Buchzahl der an einem Tage im Umlauf befindlichen Bücher belief sich auf 412, während die Höchstzahl der Besucher mit 221 Personen zu verzeichnen war. Im Sommerhalbjahr war die Bücherei naturlicherweise ganz schwach besucht, aber sie war jeden Sonntag geöffnet, da sie durchschnittlich noch von 50 Personen in Anspruch genommen wurde. Erfolgreichste überwies die Zahl der erwachsenen Leser. Es waren deren 251, während die Zahl der Kinder 177 beträgt. Die Leser gehören allen Ständen an. Im Ganzen wurden im Berichtsjahre 4361 Bände ausgeliehen. Das Entleihen der Bücher erfolgt kostenlos. Neuanschaffungen zum Beispiel, Gerhart Hauptmanns Werke, Grenzungen zu Fern, Sudermann, Selma Lagerlöf sowie zahlreiche Fachliteratur für Landwirte dürften der Bücherei wohl in allen Kreisen eine immer weitere Lesergemeinde schaffen.

* Dresden. Wie bereits gemeldet, hatte der frühere König Friedrich August in den letzten Tagen der vergangenen Woche mehrere Besuche in der sächsischen Oberlausitz abgetatet und war hierbei auch nach Bautzen gekommen. Nachdem er am Sonntag dem Gottesdienst in Bautzen beigewohnt hatte, begab er sich nach Postwitz bei Pillnitz, um seiner dort wohnenden Schwelger Prinzessin Mathilde anlässlich ihres 60. Geburtstages einen Besuch abzustatten. — Der Dresdener Lehrerverein hat in seiner letzten Vereinsversammlung eine Entschliessung gefasst, in der er sich nach wie vor gegen die Betantrittsschule und für eine allgemeine und freie Volksschule, das ist die weltliche Schule, einsetzt. — In den am Dienstag stattgefundenen Verhandlungen ist eine Einigung nicht erzielt worden. Der Streik in den Dresdener Wirtshäusern dauert deshalb fort.

* Kreuzdorf. In der Nacht zum Sonntag hat der hier wohnende Bahnarbeiter Walter wegen eblicher Zwistigkeiten seine Ehefrau durch fünf Revolverschüsse getötet. Die Leiche hat er dann in die Kammer geschafft, wo sich seine kleinen Kinder befanden, und verucht zu schlafen. Früh schaute er zum Fenster hinaus und bemerkte einen vorübergehenden Knecht, die Polizei von dem Morde in Kenntnis zu setzen. Dies geschah und Walter wurde festgenommen.

* Bautzen. Von Großreuer heimgeführt wurde Sonntag früh das der Gräfin zur Lippe gehörige Rittergut Leichnitz. Dem Brand fiel die neuerbaute massive Feldscheune mit allen Vorräten zum Opfer. Der Schaden dürfte an die 100 Millionen betragen.

* Rittau. Die Staatsbauhütte Rittau feierte am 18. März die 75. Wiederkehr des Tages, an dem sie das Schulgebäude an der Augustus-Allee bezogen hat. Zugleich konnte das 25 jährige Jubiläum der Tiefbauhütte begangen werden. Am Sonntag fand ein Begrüßungsfest in den Kronensälen statt. Am Sonntag vereinigte sich die Beiratsmitglieder zu einem Festaktus in der Aula des Johanneums, an dem eine Anzahl Ehrengäste, Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, von Schulen, ehemaliger Schüler der Anstalt teilnahmen. Am Nachmittag fand in der Staatsbauhütte eine Gedächtnisfeier vor dem Ehrenmal der gefallenen ehemaligen Schüler der Staats- und Tiefbauhütte und dem der gefallenen Angehörigen des Altberrennendes der Rittauer Bauhütte statt.

* Freiberg. Dieser Tage ist hier die erste Beerdigung in einem Erbsarg erfolgt. Der Erbsarg besteht aus einem leichten, dabei aber äußerst stabilen, auf Druck und Zug statisch berechneten Rahmengerüst, über das eine starke Hülle aus besonderem Gewebe gespannt wird. Das Äußere dieses in harmonischer Linienführung gestalteten Sarges erhält einen entsprechenden Anstrich mit geschmackvollem Schmuck nach Künstlerentwürfen. Das Unterteil des Sarges wird innen im Bedarfsfalle mit einem unbedenklichen Einlag ausgestattet. Die Herstellung des Erbsarges erfolgt nach einer Idee von Professor Müller in Darmstadt durch die Rahmengerüstbauhütte Bienenmühle.

* Markneukirchen. Aus der Fabrik von Künze und Co. wurden nachts größere Posten Tennis- und Vahlsaiten geraubt, deren Wert etwa 20 Millionen Mk. beträgt. Grimmitzschau. Die Verelung westsächsischer Landwirte hat sich bereit erklärt, Kinder aus dem benachbarten Gebiet bei ihren Mitgliedern unterzubringen. Die Vorbedingungen sind nun soweit gegeben, daß in etwa zwei Wochen gegen 1000 Kinder — wohl im Alter von 7 bis 14 Jahren — in Grimmitzschau eintreffen werden. Die Kinder werden hier verpflegt und am gleichen Tage an